

Cambridge, am 21. Juli 41

31 48

Liebe Mutti, lieber Papa,

es ist einmal wieder Sonnabend abend, und eine ganze Woche ist wieder verflossen. Viel Arbeit war darin, aber nicht befriedigende, nur unpersoenliches, mechanisches Beschaeftigtsein. Heute, wo ich doch wirklich etwas haette schaffen koennen, - denn ich habe fast gar keine Chemie fuer Montag auswendig zulernen, - war ich zu muede um mich ueberhaupt zu sammeln, so dass von richtiger Arbeit gar keine Rede sein kann.

Es war einer von den Tagen, an denen man aufsteht, mit dem Gefuehl, dass nichts anderes gilt als heute geduldig zu ueberstehn, und den Abend abzuwarten. Es war unglaublich heiss, und ich versuchte Lou Salome's Buch ueber Rilke zu lesen, und habe das schliesslich auch getan. Aber mich einarbeiten, mich in den Geist dieses Buches zu versetzen, das vermoechte ich nicht, vielleicht weil ich ein Bisschen Angst davor hatte.

Heute nachmittag also machte ich einen drei-Satundigen Spaziergang; es war das erste Mal in zwei Wochen, dass ich fuer laengere Zeit an der Luft war. Und doch, es war nicht schoen, und ich kam nur ~~mir~~ erschoeppfter, aber nicht zufriedener zurueck. Nun ist es schon zehn, und die Luft faengt langsam an kuehler zu werden; ich will sehen, ob ich nicht noch ein paar Stunden arbeiten kann.

Ganz kurz nur noch einen Bericht, von dem, was mir in letzter Zeit widerfahren ist. Ein Brief von Rudi, den ich bis jetzt noch nicht beantwortet habe. Ich habe von Steimle noch nichts gesehen, hege keine besonderen Befuerchtungen, dass er kommt, und wenn, will ich mit ihm schon fertig werden. Was Rudi angeht, gruesst ihn von mir, sagt ihm, ich ~~danke~~ danke ihm fuer seine Bemuehungen, und hoffe ihm bald zu antworten. Mich kirchlich zu betaeetigen, habe ich unter keinen Umstaenden vor.

Mit Victor hatte ich am Mittwoch eine Unterredung, die mich in herrlich zufriedene Stimmung versetzte, - das ist bei mir Seltenheit geworden, - Er ~~redete mir~~ ~~helfte~~ ~~er~~ riet mir heftigst zu einem Literaturstudium. "Wenn nicht sie, wer soll's denn koennen?" meinte er. Ausserdem bat er mich, doch bald wieder zu kommen, und ihm ueber meine Arbeit zu erzahlen. Er bat mich sogar um eine Kopie meiner Bibliographie.

In meinen Chemieexamina habe ich noch einmal eine 100, - es war Nummer 4, - und dann eine 97 bekommen. Letzteres war eine richtige Erleichterung, denn ich kam mir so albern, so affenhaft albern vor, fast als ob ich noch einmal bei Miss Whittaker Chemie haette. Naetuerlich nur was Zensuren angeht; qualitativ ist dieser Kurs mit jedem anderen in Harvard zu vergleichen. Hier geht alles mit einer Eile, die wohl amerikantisch sein muss. Wo ich vor vier Wochen noch nichts

von organischer Chemie wusste, synthetisiere ich Mittwoch schon Sulfanylamid.

Aber nun sollte ich wirklich anzuarbeiten fangen. Ich danke oft an Euch, und freue mich schon unglaublich auf das Zuhausesein, und auf die Berge

Kuss,

Jochen